

37. Jahrestagung des Internationalen Arbeitskreises für Historische Stadtsprachenforschung

Universität Hamburg, 4.–6. Oktober 2022

Die historische Stadtsprachenforschung hat sich einer faszinierenden Textvielfalt in einem dynamischen Kommunikationsraum verschrieben. Die Entstehung neuer Textsorten in den Städten tritt dabei genauso in das Blickfeld wie die Entwicklung und Nutzung von Medien oder die sprachliche Heterogenität durch Sprachkontakt und Sprachvariation. Neben der offiziellen Kommunikation der Städte mit Rechtsetzung, Kanzlei- und Verwaltungsschrifttum treten die Vielfalt wissensdokumentierender und wissensvermittelnder Texte, die Wirtschaftskommunikation sowie die stadtspezifischen Ausformungen geistlichen und kulturellen Lebens sowohl im Mittelalter wie auch in der Neuzeit. Zusätzlich prägt die Entstehung von Öffentlichkeit durch die Entwicklung von Massenmedien zunehmend den städtischen Kommunikationshaushalt.

Während der Tagung wollen wir diesem Themenspektrum Raum geben und eine offene Plattform für die Diskussion neuer Forschungsansätze, Themen und Ergebnisse bieten. Dabei sind Beiträge aus etablierten Forschungszusammenhängen ebenso willkommen wie Einblicke in neue Projekte von Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftlern.

Organisation

Prof. Dr. Ingrid Schröder | Dr. Sarah Ihden | Dr. Sabina Tsapaeva
Institut für Germanistik der Universität Hamburg
Überseering 35
22297 Hamburg
sarah.ihden@uni-hamburg.de | sabina.tsapaeva@uni-hamburg.de
Tel.: (040) 42838-2721 | (040) 42838-2547

Tagungsprogramm

Dienstag, 4. Oktober 2022

15.00	AUFTAKT
15.00–18.00	Workshop zum Referenzkorpus Mittelniederdeutsch/Niederrheinisch (ReN) Institut für Germanistik, Überseering 35, Raum 08026
19.00	GEMEINSAMES ABENDESSEN Restaurant Brodersen Rothenbaumchaussee 46

Mittwoch, 5. Oktober 2022

09.00–09.30	BEGRÜßUNG
09.30–10.15	Simone Schultz-Balluff & Timo Bülters Klösterliche Urkundensprache als überregionale Verwaltungssprache in stadtlosen Regionen? Zum Stellenwert des vernakulärsprachlichen Verwaltungsschrifttums der Lüneburger Frauenklöster (15./16. Jh.)
10.15–11.00	Joanna Smereka Das Deutsche in Krakau nach dem Verlust seines Amtssprachenstatus. Sprache der privaten Testamentsurkunden nach 1550
11.00–11.30	KAFFEEPAUSE
11.30–12.15	Jörn Weinert Philologische Studien zu zwei bisher unbekanntenen Fragmenten des ältesten Akener Schöffebuches
12.15–13.00	Petra Kourukmas „Sebolt Pfinzcing sagt, wir supplicirn oder thun darzu, waz wir wollen, so werd doch nicks helfen, die herrn wollen daz haben und kain anders.“ – Das Supplikationswesen in der Stadt Nürnberg im 16. Jahrhundert aus sprachwissenschaftlicher Sicht
13.00–14.30	MITTAGSPAUSE
14.30–15.15	Eva Janečková Schreiberstrategien für die Wiedergabe der gesprochenen Sprache in Olmützer Prozessakten im 16. und 17. Jh.
15.15–16.00	Claudia Resch Historische Hinrichtungen der Stadt Wien in intermedialen Bezügen: Ankündigen, Berichten und Kommemorieren
16.00–16.30	KAFFEEPAUSE
16.30–17.15	Jan Niklas Heinrich „... darum ist best dat gij het nit schiken“ – Briefe des 17. Jahrhunderts aus Friedrichstadt
18.00	GEMEINSAMES ABENDESSEN Restaurant Cucina d’Elisa Rothenbaumchaussee 101

Donnerstag, 6. Oktober 2022

09.00–09.45	Manuel Wille Aus Hamburg in die Welt – Die Hansestadt als Zentrum des Pressewesens im 18. Jh.
09.45–10.30	Gisela Brandt Der Nebensatz als Träger von Hintergrundinformationen in den korrespondenzgebundenen Nachrichten der „Mitauischen Nachrichten“ und ihrer Nachfolger (1766–1810)
10.30–11.00	KAFFEEPAUSE
11.00–11.45	Galina Baeva Konventionalisierter Sprachgebrauch in den ersten bilingualen niederdeutschen Gesprächsbüchern
11.45–12.30	Natalia Filatkina & Laura Panne Sprechen und Schreiben, Laut und Graphie: Vorstellungen über die Laute und Aussprache im Kontext der frühneuzeitlichen Sprachvermittlung und der <i>urban literacy</i>
12.30–14.00	MITTAGSPAUSE
14.00–14.45	Johanna Meyer Die Lieder der <i>Gemeynen Bicht</i> des Daniel von Soest
14.45–15.30	Daniel Solling Die Stellung des attributiven Genitivs in mittelniederdeutschen Texten aus Hamburg
15.30	VERABSCHIEDUNG

Tagungsort:

Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky
Vortragsraum, 1. Stockwerk
Von-Melle-Park 3
20146 Hamburg
(Nähe Dammtor-Bahnhof)